

KOMPETENZ- NACHWEIS FÜR HUNDESCHULEN



Der Beruf des Hundetrainers ist nicht geschützt, d. h. jeder, der willens ist und sich in der Lage fühlt, kann eine Hundeschule eröffnen. Kein Wunder, dass diese wie Pilze aus dem Boden schießen.



Aggression gegen Artgenossen kann viele verschiedene Ursachen haben. Es ist wichtig, diese erst sicher abgeklärt zu haben, bevor es an die Lösung des Problems gehen kann.

Es ist eine schöne Aufgabe: Menschen und ihren Hunden helfen, ein Team zu werden, das sich gut versteht und mit anderen keine Schwierigkeiten hat. Manchmal sind es nur Kleinigkeiten, die nicht so funktionieren, wie sich der Mensch das vorstellt. Der Hund zieht an der Leine oder kläfft am Zaun zum Ärger der Nachbarn. Dies kann bereits einigen Leidensdruck erzeugen. Doch vielleicht ist der Hund sogar aggressiv, verträgt sich nicht mit anderen Artgenossen, ist überängstlich oder mag keine Kinder? All dies würde ihn zu einem Leben an der Leine verdammen – und damit auch den Halter, der muss sie schließlich halten. Vieles wurde möglicherweise schon versucht, bevor sich der Besitzer zum Gang in die Hundeschule entschließt. Dort erhofft er sich kompetente Hilfe und die Lösung besagter Schwierigkeiten. Die Realität zeigt: Leider ist dies nicht immer der Fall.

Viele fühlen sich berufen ...

Die Bandbreite der Angebote an Erziehungsmethoden und -konzepten ist inzwischen riesig und bewegt sich zwischen Leckerli-Dauerfütterung bis hin zum Drill, gern im Kasernenhofton vorgetragen. Dazwischen agieren die, die es gern richtig machen, manchmal aber nicht in der Lage dazu sind. Denn um dem Menschen und seinem Hund helfen zu können, müssen erst einmal die Ursachen für Fehlverhalten richtig erkannt werden. Ein Beispiel: Leineaggressivität kann ein Anzeichen sein für grundsätzliche Aggression gegen Artgenossen, aber auch für übergroße Ängstlichkeit oder den Drang, seinen Menschen beschüt-

zen zu wollen. Tatsächlich kann sie auch ein echtes Krankheitssymptom sein – liegen möglicherweise hormonelle Störungen zugrunde? Dies zeigt bereits, dass das Vorgehen nach einem vorgegebenen Konzept ohne vorherige Analyse der Auslöser zum Scheitern verurteilt ist. Einen ängstlichen Hund in dieser Situation beispielsweise mit der so oft und häufig falsch zitierten Dominanz disziplinieren zu wollen, wird das Problem eher verstärken und im schlimmsten Fall endgültig ein Nervenbündel aus ihm machen.

Der Pfad durch das unübersichtliche Angebot

Dieses bietet inzwischen das Institut für Tierheilkunde (ift) in Viernheim – für Trainer und Hundebesitzer. Angehende Hundetrainer können dort eine umfassende Ausbildung absolvieren. Doch auch bereits Aktive können einen Kompetenznachweis anstreben: Die IHK Potsdam bietet seit einigen Jahren die Möglichkeit einer Ausbildung zum Hundeerzeher und Verhaltensberater an, über die man sich zertifizieren lassen kann. Der Berufsverband für Tierheilpraktiker, Tierphysiotherapeuten und Tierverhaltenstherapeuten (BVFT) hat zusammen mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) erstmalig in Stuttgart-Böblingen einen Nachweis erarbeitet, der bereits nach Verbandsstatuten kompetent ausgebildeten Hundetrainern helfen soll, das eigene Wissen auszubauen, fallweise auch zu hinterfragen. Hundebesitzer, die eine so zertifizierte Hundeschule aufsuchen, haben die Gewissheit, dass der Trainer umfangreiche Kenntnisse nachgewiesen hat zu Ethologie, aber auch Physiologie des Hundes, Trainingsaufbau, Wissensvermittlung

Fotos: Stefanie Pfleger (3)



Foto: Stefanie Pflüger

Tipps der Hundetrainerin mit IHK-Zertifikat/IHK Stuttgart
Nadine Wagner-Stuckart

- Vorher das Training beobachten
- Wie geht der/die Trainer/in mit dem eigenen Hund um?
- Haltung der Kunden-Hunde gegenüber dem Trainer
- Wird gebrüllt, an der Leine gerissen, wird der Hund eingeschüchtert oder werden gar zweifelhafte Hilfsmittel eingesetzt?
- Wie ist die allgemeine Stimmung auf dem Platz?
- Besteht eine Berufspflicht und achtet die Hundeschule darauf, dass für Teilnehmer eine Hundehaftpflichtversicherung inkl. Unfällen in der Hundeschule besteht?
- Und ganz wichtig: Wird eine Zielsetzung des Trainings definiert?

Man muss sich auch als Hund nicht immer sympathisch sein, aber das ist kein Grund, aggressiv zu werden.

und natürlich der Erziehung und Führung von sogenannten Problemhunden. Für Mitglieder des BVfT ist der regelmäßige Besuch von Fortbildungsveranstaltungen Pflicht. Damit wird gewährleistet, dass die Hundetrainer immer auf dem neuesten Stand der Forschung sind.

Die Spreu vom Weizen trennen

Für die Erziehung von Hunden gibt es keine allgemein gültigen Regeln. Jeder Hund ist sowohl nach Rasse bzw. Mischung wie auch nach erworbenen Erfahrungen und individuellen Charaktereigenschaften ein Unikat. Jeder Halter natürlich auch, beide zusammen erst recht. Doch es gibt einige Faktoren, anhand derer ein Besitzer erkennen kann, ob er in der richtigen Hundeschule ist.

Text: Annette Hackbarth

Kontakt

Institut für Tierheilkunde (ift)
Inhaber: Michael Haas
Ernst-May-Allee 14 b
68519 Viernheim
Email: post@ift-info.de

Konstanze Denzin
Zentrum der natürlichen Hundeerziehung
und Gesunderhaltung „The natural way“
65597 Hünfelden-Neesbach
Tel.: 06438-4624
E-Mail: info@the-natural-way.de

Berufsfachverband für Tierheilpraktiker,
Tierphysiotherapeuten und Tierverhaltens-
therapeuten (BVfT)
Auf der Heide 12
44803 Bochum
Telefon: 0234-58802028
Email: info@bvft-online.de



Die ersten Absolventen mit ihrem IHK-Zertifikat.

Foto: BVfT

KINDER LIEBEN BÜCHER MIT HUNDEN

Warum?

Diese und viele Antworten mehr jeden Monat im **Eselsohr**, der führenden Fachzeitschrift für Kinder- und Jugendmedien seit über **30 Jahren**



esels ohr
FACHZEITSCHRIFT FÜR KINDER- UND JUGENDMEDIEN

Jetzt abonnieren unter:
www.eselsohr-leseabenteuer.de